

Liebe Beter und Spender!

Dieses Bild, von einer Aidlinger Schwester gemalt, begleitet mich in den letzten Tagen. Es stellt das Herz Gottes dar, von oben her Licht durchflutet, davor das Kreuz, auch nach oben hin unbegrenzt. Unter dem Querbalken rechts ist eine Gestalt zu erkennen, die von den Armen des Vaters umschlossen wird. Ich darf immer wieder ankommen im Herzen Gottes und die Last unter dem Kreuz abladen und mich bergen und stärken lassen. "Bei dir bin ich angekommen", davon lebe ich täglich und das wünsche ich auch Euch allen und den Geschwistern in der Ukraine.

Ein Ankommen, mit all den schrecklichen Bildern und Erlebnissen, die dieser Krieg in der Ostukraine mit sich gebracht hat. Ein Ankommen wünsche ich auch denen, die ihre Heimat verloren haben und auf der Suche nach einer neuen Bleibe sind.



Zuerst möchte ich diesmal ein ganz besonders dickes DANKESCHÖN – SPASIPA loswerden an alle, die im vergangenen Jahr und auch heuer schon wieder mitgeholfen haben, die Projekte der Gemeinde „Lebendige Hoffnung“ zu unterstützen und es möglich zu machen, die Versorgung der 50 Kinder und der Mitarbeiter des Waisenhauses Perlinka sicher zu stellen. Seit über einem Jahr, als der Hilferuf des Waisenhauses zu mir gekommen ist, war es mir möglich, zusätzlich zu der Unterstützung der Gemeinde von Pastor Nick, jeden Monat 1000€ für Perlinka zu überweisen. Große Dankbarkeit und immer wieder Videos und Fotos kamen zurück. Nachdem ja im Moment noch keine Besserung der wirtschaftlichen und humanitären Situation in Aussicht ist, hoffe ich, dass wir weiterhin finanziell die größte Not dort lindern können. Aus den Briefen von Pastor Nick geht immer wieder hervor, wie sehr traurig und erschüttert er über die Lage der Menschen in der Ostukraine ist und zu was Menschen alles fähig sind.



Die Gemeinde hat begonnen mit ihrem alten Gemeindebus in den Osten zu fahren um Lebensmittel, Decken und Kleidung hin zu bringen und im Gegenzug verletzte und verzweifelte Menschen aus den Kriegsgebieten mit herauszunehmen. Für

krankte Kinder konnte Spezialnahrung in die Krisengebiete gebracht werden und an dankbare Mütter weiter gegeben werden. "Unsere tapferen Jungs gehen dorthin, auch mit der Gefahr für Ihr Leben, obwohl es nie sicher ist, ob sie mit dem Bus wieder heil zurück kommen und nicht bombardiert werden. Das ist jetzt unsere Ukrainische Wirklichkeit. Eine Familie, welche mit ihren Kindern aus dem Kriegsgebiet nach Kirovograd kam erhielt von Euch Unterstützung wofür sie sehr dankbar ist. Wir segnen Deutschland von ganzem Herzen!"(O-Ton Pastor Nick)



Außerdem hat die Gemeinde "Lebendige Hoffnung" den Transport von Kindern aus dem Kriegsgebiet in ein Sommerzeltlager zur Erholung der Kinder organisiert und übernommen.

Ein weiterer wesentlicher Beitrag der Gemeinde in Kirovograd ist es, sich um obdachlos gewordene, total verarmte Menschen zu kümmern. Da die finanzielle Situation nach wie vor sehr schwierig ist und die Griwna (UA Währung) immer mehr an Wert verliert, keine Renten und keine Unterstützungen mehr bezahlt werden, nimmt die Zahl der Heimatlos gewordenen Menschen immer mehr zu. Außerdem kommen aus dem Osten der Ukraine immer wieder zahlreiche Flüchtlinge, auch nach Kirovograd. Da werden dann Kinder und Erwachsene mit dem Nötigsten versorgt, ihnen Essen gegeben und versucht, ein Dach über den Kopf für sie zu finden.

Während all dieser akuten Hilfsmaßnahmen versucht die Gemeinde ihr normales Gemeindeleben aufrecht zu erhalten. Vielleicht ist hier der Platz, die Frage nach dem Ergehen von Pastor Nick und der Gemeinde zu beantworten, die mir immer wieder gestellt wird. Ich denke, es ist am Besten, ihn selbst sprechen zu lassen. Ich habe einige Sätze aus Mails von ihm herauskopiert und übersetzt. Sie sind ein kleiner Einblick in sein Seelenleben und auch in Empfindungen, die sicher nicht nur in ihm sind, sondern die ganze mentale Lage in der Ukraine widerspiegeln. Im Februar schrieb er: "Ich komme gerade von einem Gebetstreffen der Gemeinden, welches jede Woche stattfindet. Viele Menschen kommen zusammen und beten für die Ukraine und ich glaube, Gott wird die Ukraine segnen!"





Zum Jahreswechsel schrieb mir Pastor Nick:

+ "Vor einiger Zeit hätte ich es nicht so sagen können, aber jetzt versuche ich, den ganzen Alptraum den wir im Jahr 2014 erlebten, als die Hand Gottes zu sehen, ich versuche die ganze Sache von der anderen Seite her zu sehen ...

Es ist schwer, sehr schwer Es braucht ein wirklich großes Vertrauen zu Gott, aber ich möchte ein guter Schüler in seiner Schule sein ... Gestern kam ein Soldat, aus russischer Terroristen - Gefangenschaft und beging Selbstmord. Er hatte nicht verkräftet, dass er in der Gefangenschaft entmannt worden ist und einer Menge anderer junger Männer erging es genau so ..." (Pastor Nick musste selbst schon Beerdigungen von jungen Soldaten halten)

+ "Ja, es ist im Moment sehr schwierig, Menschen zu ermutigen und aufzuheben, aber ich ringe darum, darin nicht nachzulassen. Die Leute sind so aufgeregt und entsetzt. Einige unserer jungen Leute von der Gemeinde mussten nun auch in die Armee, und ihre Frauen sind in großer Angst und Depression."

+ "Die Ukraine hat sich verändert - sie ist jetzt ein ganz anderes Land. Wir können die Kosten für das Leben nur dann verstehen, wenn wir dem Tod ins Auge geblickt haben... Aber, was ich Ihnen damit auch sagen will: GOTT IST SO GUT! Wir sehen wirkliche Opfer von alten und jungen Menschen. Wir haben hier echte Helden, die unglaubliche Dinge im Krieg machen ... Wir sehen, dass die ganze Welt uns unterstützt, und das ist so wichtig! Das war das schwierigste Jahr in meinem Leben, aber auch sehr produktiv, weil ich mich verändert habe ... auch die Ukraine, und die Kirche hat sich verändert ...!" (01.01.2015)

+ "Bereits mehr als 70 Personen starben an Hunger, in den Gebieten der Terrorherrschaft. Diese Tage sind wir in großer Sorge um die Stadt Mariupol, sie wurde bombardiert .. Hunderte von Zivilisten wurden verletzt und 30 getötet. Alles, was hier passiert, sieht aus wie der totale Wahnsinn ...!" (Anmerkung: auch zur Zeit kommt es trotz Waffenstillstandsabkommen in diesem Gebiet weiterhin zum Vormarsch der Separatisten auf Mariupol)

+ "Wir haben jetzt mehr als 900 000 Menschen in der Ukraine, die aus Donezk flohen. Wir versuchen zu helfen. Ich möchte Dir nicht alles erzählen, was die Wirklichkeit hier nun ist - sie ist schlecht und wird so bald nicht besser werden. Wir haben so viel Schmerz in unseren Herzen ...! Aber wir glauben, dass wir bald HEIMGEHEN IN DEN HIMMEL WO ES KEINEN KRIEG UND NUR FREUDE UND FRIEDEN GEBEN WIRD."

+ "Unser Waisenhaus braucht Unterstützung, und ich bin so dankbar für das Geld, welches Du schickst. Wir helfen auch den Soldaten im Krankenhaus, wir haben Tausende verwundete junge Männer und viele von ihnen werden für immer Invaliden bleiben. Es sind dunkle Zeiten ... Aber wir müssen sie durchgehen ... Wir hoffen, dass sie sich auch wieder zu guten Zeiten ändern ...!"

+ "Ich segne euch und ich segne alle unsere Freunde, die mithelfen - möge es nie mehr Krieg in Eurem wunderbaren Land geben. Gott segne Euch !!!!!!!!!!!!!!" (26.01.15)



Nun möchte ich fortfahren, Euch zu berichten, wohin unsere Unterstützung überall fließt und wie in Kirovograd yMenschen damit geholfen wird. Am Herzen liegt mir dabei natürlich besonders das Waisenhaus Perlinka und ich möchte es nicht versäumen Euch den Dank der Kinder weiter zu geben. Wir konnten wesentlich dazu beitragen, dass keiner hungern musste und auch für Heizmaterial konnte genügend gesorgt werden. Hier wieder ein Videoclip, den Ihr Euch mal ansehen könnt, leider nur auf Russisch: https://drive.google.com/file/d/0By6cV5luD_8lc2JWN1dpa0hkUkk/view?usp=sharing. Es wird berichtet von der Renovierung des Reha Zentrums in Alexandria, deren Bewohner bei der Erstellung des Neubaus vom Haus Perlinka wesentlich mit beteiligt waren. Dann werden neue Kinder vorgestellt, die im Waisenhaus

dazu gekommen sind. Dankbar wird berichtet von Jugendlichen, die die Chance bekommen haben in Amerika zu studieren. Die Kinder und alle Mitarbeiter danken allen Unterstützern ganz herzlich, wünschen ein gesegnetes neues Jahr in der Liebe Jesu Christi.

* Im neuen Reha Zentrum (Fotos links) gehen die Umbau- und Vergrößerungsmaßnahmen weiter. Gerade in der jetzigen Zeit ist es wichtig, eine Auffangstelle für Menschen zu haben, die von ihren Suchtproblemen ernsthaft loskommen wollen. Viele der Ehemaligen steigen dann als Mitarbeiter ein.

* Auch die Brüder im Gefängnis in Alexandria sagen wieder ganz herzlich Dankeschön und freuen sich über jedes Gebet und jede Unterstützung mit Medikamenten und Lebensmittel, aber auch durch Menschen, die zu ihnen kommen und Zeugnis geben von ihrem Glauben.



- * Zu berichten ist weiterhin von humanitärer und medizinischer Unterstützung die durch unsere Hilfe möglich wird. Einzelnen Menschen konnte mit Medikamenten für umgerechnet 45€ geholfen werden.
- * Einer Mutter mit 6 Kindern konnte mit 80€ die größte Not gelindert werden.
- * Außerdem wurde mit ca. 100€ ein Operation eines Kindes möglich, bei welchem ein Bein in die Hüfte hineinreichte.
- * Wir sind auch dankbar immer wieder Bogdan Smetanuk unterstützen zu können, welcher die Missionsarbeit in der Umgebung von Kirovograd verantwortet und dies außerdem für ihn eine wichtige Herzensangelegenheit ist. Für Essen und Medikamente können wir ihm 75€ zur Verfügung stellen.



* Bogdan ist auch auf dem Foto hier unten links zu sehen, als er eine neue Waschmaschine in das städtische Waisenhaus in Kirovograd bringt. Dieses Waisenhaus konnte ich ganz am Anfang meiner Besuche in der Ukraine schon kennenlernen. Es ist sehr schön, dass solche praktischen Hilfen auch immer die Türen öffnet um etwas vom Evangelium weiter zu sagen und mit den Kindern zu beten.



* Noch ein Wort zur Währung, im Moment bekommt man für 100UAH (Ukrainische Grivna) = 4,39€ vor zwei Jahren noch etwa 10 € Unsere monatliche Unterstützung für Mitarbeiter der Gemeinde beträgt im

Moment: 5900UAH = 258,73€ alle weiteren Spenden fließen in laufende oder spontan nötig gewordenen Projekte.

Mitte letzten Jahres hat mich noch eine traurige Nachricht erreicht: **Aleksey Skripnichenko** war schon viele Jahre krank. Wir haben ihn begleitet im Gebet und manchmal auch mit praktischer Hilfe, wenn es um Medikamente oder medizinische Versorgung ging. Aber nun war die Krankheit stärker und Gott hat ihn nach Hause geholt.

"Loscha", wie seine Freunde ihn nannten, war schon vor vielen Jahren zum Glauben gekommen und hat dann auch auf der Bibelschule in Moskau studiert. Besonders Doris Emmert (ehem. Thum) hat immer wieder auch SMS Kontakt mit ihm gehabt und ihn begleitet, auch war er bei Besuchen hier in Deutschland mit dabei.

Bei allem Schmerz sind wir dankbar für sein stilles Zeugnis und dass wir ihn kennenlernen durften. Wir befehlen ihn der Liebe und Treue Gottes an.



Im Moment sind wir am planen und vorbereiten eines Besuchs von Pastor Nick Litvin und Anja Bondarenko mit ihren Eltern bei uns in Deutschland. Nachdem der letzte Besuch nun schon 3 Jahre her ist, fanden wir es nötig, gerate auch auf Grund der Entwicklungen in der Ukraine, wieder persönlich den Stand der Dinge und weitere Initiativen in Kirovograd zu besprechen.

Hier ein Ausschnitt von unserem Programm mit Pastor Nick + Familie Bondarenko in der Zeit vom **22.04. - 04.05.15:**

22.04.23.04. Ankunft von Pastor Nick und Familie Bondarenko, letztere wird die Zeit hauptsächlich bei Doris Emmert (ehem. Thum) verbringen. Am **Freitag 24.04.** werde ich mit Nick zu einem Ukraineabend (**19.30Uhr**) in die Gemeinde von Dekan Andreas Maar in **Naila** fahren. Von Sonntag bis Dienstag ist dann Familie Bondarenko mit in Falkenstein, von wo aus wir dann miteinander am

Dienstag 28.04. nach **Steinsfeld** zu einem gemeinsamen Gemeindeabend fahren. Dieser beginnt mit dem Abendessen um **18.00Uhr**. Pastor Nick und ich werden dort übernachten und am **Mittwoch 29.04.** nach Ebersbrunn fahren, um dem **Hauskreis bei Familie Hümmel**, um **19.30Uhr**, von der Arbeit der Gemeinde zu berichten. Am **Freitag 1.05.** wird Pastor Nick bei unserem **Bruderschaftstag** in Falkenstein ein Grußwort sagen. Am **Sonntag 03.05.** fahren wir wahrscheinlich nach Suppingen auf die Schwäbische Alp, um dort eine Begegnung in der Gemeinde zu haben. Dort können wir dann übernachten und Nick könnte dann von Memmingen aus am Montag **04.05 die Heimreise** antreten. So sieht unser vorläufiges Programm aus, noch muss aber erst ein Visa ausgestellt und die Reise gebucht werden. Wir hoffen und beten, dass es zu all diesen Begegnungen kommen wird, da es uns immer wieder ganz wichtig ist, aktuell und zeitnah zu berichten und auch Rechenschaft zu geben, was mit euren Spenden geschehen ist.



Pastor Nick lässt alle ganz herzlich grüßen und bedankt sich für alle Liebe und Treue, die ihm, seiner Gemeinde und all den Menschen in Kirovograd und Umgebung über die vielen Jahre hinweg durch den "Ukrainefreundeskreis" zuteil wird. Wir würden uns freuen, wenn wir uns bei irgendeiner Veranstaltung seines Besuchs in Deutschland treffen würden.

Seid für heute alle ganz herzlich begrüßt und Gottes großer Liebe und Barmherzigkeit anbefohlen, Euer Bruder Timotheus

Wer sie noch nicht hat, die Bankverbindungsnummern:
Sparkasse Falkenstein,
IBAN: DE02 7425 1020 0190 9811 75 und der
SWIFT-BIC: BYLADEM1CHM